

Ortes.
n Ap-
Nach-
as, die
arbei-

vorsten
für die
Bürger
tzes sei-
nn je-
wenn
otwen-
len ge-



Große Beteiligung: Beim Festakt auf dem neugestalteten Platz war jede Menge los.

der der Westzipfelschule zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr den Weihnachtsbaum. Als gegen 18 Uhr die Beleuchtung mit rund 1500 Lichtern angeschaltet wurde, lachte das Herz aller und der Dorfplatz strahlte noch mehr im Glanz der Lichter.

Das Trommler- und Pfeiferkorps Edelweiß sowie der Kirchenchor St. Cäcilia Havert gestalteten musikalisch diesen Festakt, anschließend wurde im Schützenheim weiter gefeiert. (agsb)

Statt Leader nun Vital.NRW

er. Heinsberg, Gangelt, Waldfeucht und Selfkant erhalten Fördergelder



diskolle-
to: agsb

t wurde
ansons-
erände-

sangver-
Johan-
s in sel-
Beisitzer
den Vor-
.. (agsb)

e Aus-

Beulen,
n, Heinz
osef
e Jahre
n und
n Mit-
chter

Kreis Heinsberg. Als „Leader-Region“ hatte das Quartett Heinsberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht keinen Erfolg – die Bewerbung für die neue Förderperiode wurde bekanntlich abgelehnt. Für zehn Regionen in Nordrhein-Westfalen ergibt sich nun aber doch die Möglichkeit, an begehrte Fördergelder zu kommen – und zu denen gehören die vier Kommunen des Kreises Heinsberg. Sie firmieren als „Westzipfelregion“ im Förderprogramm mit dem Namen Vital.NRW. Das steht für verantwortlich, innovativ, tatkräftig, attraktiv und ländlich.

„Wir wurden berücksichtigt, und wir sind froh darüber“, sagte der Gangelter Bürgermeister Bernhard Tholen am Mittwochabend im Hauptausschuss der Gemeinde. Dort wurde über den Beitritt der Kommune zum Verein „Westzipfelregion“ entschieden. Die Entscheidung wird in allen vier Kommunen zweifellos positiv ausfallen, denn wie beim Leader-Programm gibt es Fördergeld in Millionenhöhe. Vital.NRW-Regionen erhalten gestaffelt nach Einwohnergröße ein Förderbudget. „Die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel sollen für unsere Region bei 1,35 Millionen Euro liegen“, heißt es in der Sitzungsvorlage für die Gangelter Politik. Diese Summe wird dann um einen Eigenanteil ergänzt, der aber auch in Form von Spenden oder Sponsoring aus der Wirtschaft dargestellt werden kann. Er liegt für die vier Westzipfler bei 300 000 Euro.

Ebenfalls wie bei Leader wird ein

Regionalmanagement mit einer Vollzeitstelle eingerichtet. Für den 21. Dezember ist die Gründungsveranstaltung des Vereins im Heinsberger Rathaus terminiert. „Es könnte nach Karneval losgehen“, erklärte Tholen am Mittwoch.

Damit es losgeht, muss allerdings die Bevölkerung mitspielen. Denn Vital.NRW ist ein sogenannter „Bottom-Up-Prozess“. Will heißen: Jeder kann mitmachen. Es ist sogar festgelegt, dass in der Mitgliederversammlung des Vereins die normalen Bürger eine Mehrheit gegenüber den abgeordneten Ratsvertretern (fünf pro Kommune) und den vier Bürgermeistern haben müssen. Inhaltlich können Ideen für Projekte, die für die Bewerbung zur Leader-Förde-

rung erarbeitet wurden, natürlich übernommen werden. Aber auch neue Anregungen sind jederzeit denkbar. „Unsere ländlichen Regionen sind pulsierend, innovativ und wirtschaftlich stark. Unsere Zukunft in NRW hängt stark von diesen Regionen ab. Deshalb wollen wir sie stärken“, hatte Umwelt- und Landwirtschaftsminister Johannes Remmel (Grüne) bei der Bekanntgabe der zehn Vital-Kommunen gesagt. „Der Vorteil des Landesprogramms Vital.NRW ist, dass die bürgerschaftlichen Prozesse auf einem intensiven Heimatgefühl basieren. So entstehen Projekte, die durch Bürgernähe und Bodenständigkeit vor Ort erfolgreich sind. Probleme vor Ort werden mit den besten Ideen auch vor Ort gelöst.“ (tp)



Der Westzipfel gibt Heinsberg, Gangelt, Waldfeucht und Selfkant den Namen für das neue Förderprogramm. Foto: Stefan Klassen